

# Weinstock

Evangelisches Leben in Bohnsdorf-Grünau

Gemeindetelefon 6761090



Dez. 2024 / Jan. 2025

103





## Losungen

### Dezember & Januar

*Mache dich auf, werde licht;  
denn dein Licht kommt,  
und die Herrlichkeit des HERRN  
geht auf über dir!*

Jesaja 60, 1

*Jesus Christus spricht:  
Liebt eure Feinde, tut denen Gutes,  
die euch hassen!  
Segnet die, die euch verfluchen,  
betet für die, die euch beschimpfen!*

Lukas 6, 27f

## INHALT

- 3 Andacht
- 4 Weihnachtsgottesdienste
- 5 Weihnachten 2024 – in Israel?
- 7 VerteilerInnen für den WEINSTOCK gesucht
- 7 Ausstellung Dr. Gunnar Riemer
- 9 Mit Bach durchs Kirchenjahr – eine Kantate zum Neujahr
- 10 Vier Groschen Oper – Dezember und Januar
- 10 Orgel Reihersteg
- 11 Swinging Christmas – Heinz-Band-Wunderlich in der Friedenskirche
- 11 Adventskonzert Berliner A-Cappella-Chor
- 12 Kinderseite
- 13 GKR-Wahlen 2025
- 14 Energiewende geschafft!
- 15 Dichter, dran! – Reineke Fuchs
- 16 Gottesdienste
- 18 Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln
- 20 125 Jahre Ev. Frauenhilfe – eine Einladung nach Bohnsdorf
- 20 Dankeschön zum Herbstfest
- 21 Ausflug zur Kirche in Langerwisch
- 23 Jubiläum 33 Jahre Seniorencafé
- 25 Amtshandlungen
- 27 Geburtstage
- 28 Adressen
- 30 Termine
- 31 Gemeindekreise

- **Herausgeber:** Ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau, Reihersteg 36–38, 12526 Berlin  
Telefon: 030 / 676 10 90, Büro Grünau Telefon: 030 / 674 38 81  
Bankverbindung: Ev. Kirchenkreis Süd-Ost, IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 BIC: BELADEBEXX
- **Impressum:** Sandy Hanner, Ira Horn, Sabine Rogge, Julia Thielen, Jan Zacharias, Ulrich Kastner (Leiter)
- **Layout, Bildbearbeitung:** Yvonne Thon, Dörferblick Werbe- und Verlags KG **Titel:** Falco auf Pixabay
- **Internet:** [www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de](http://www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de)
- **Einsende-/Redaktionsschluss für Nr. 104: 13. 12. 2024**, Beiträge bitte über die Gemeindebüros oder möglichst per Mail direkt an [info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de](mailto:info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de)
- **Nächste Redaktionssitzung: 17. 12. 2024**  
Namentlich unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Änderungen, besonders von Terminen, bleiben vorbehalten. Für den Inhalt angegebener Weblinks ist der Herausgeber nicht verantwortlich.
- **Hinweis:** Nach dem Datenschutzgesetz der EKD (§ 11 Abs. 1) ist es den Kirchengemeinden erlaubt, Alters-, Ehejubiläums- und Amtshandlungsdaten von Gemeindegliedern in örtlichen kirchlichen Publikationen zu veröffentlichen. Wenn Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, mündlich oder schriftlich bei den Gemeindebüros oder beim Pfarrer Widerspruch einzulegen. Wir bitten, diesen Widerspruch frühzeitig vor dem Redaktionsschluss zu erklären.

Monatsspruch Dezember 2024

**Mache dich auf, werde licht;  
denn dein Licht kommt,  
und die Herrlichkeit des Herrn  
geht auf über dir!**

Jesaja 60,1

(Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart –  
Grafik: © GemeindebriefDruckerei)

### **Liebe Leser\*innen,**

Namaste – so lautet die in Indien übliche Begrüßungsform. Dazu werden beide Handflächen aneinandergelegt und es wird sich verbeugt. Wörtlich übersetzt sich Namaste als „Ich verbeuge mich vor dir“. Aus seiner Herkunft heraus bedeutet die Grußformel aber weit mehr. Nämlich so etwas wie „Ich begrüße das Göttliche in dir“. Dem Gegenüber wird also eine hohe Wertschätzung entgegengebracht. Auch er hat Anteil an der göttlichen Fülle. Auch in ihm ist der göttliche Schöpferwillen erkennbar und dieses Verständnis eröffnet eine wertschätzende Beziehung, einen besonderen Umgang mit Menschen. Die Vorstellung, dass jeder Mensch Kind Gottes ist und in ihm ein göttlicher Funke schlummert, ist uns auch aus unserer eigenen Tradition vertraut.

Im Monatsspruch für Dezember 2024 heißt es:

*Mache dich auf, werde licht;  
Denn dein Licht kommt,  
und die Herrlichkeit des Herrn geht auf  
über dir!*

Jesaja 60,1

Die Symbolik des Lichtes in der Dunkelheit begleitet uns durch das Kirchenjahr hindurch. Im Advent zünden wir für jeden Sonntag eine Kerze an. Wenn alle Lichter brennen, ist die Ankunft Christi nahe.

In tiefster Nacht, am heiligen Abend, wenn die Nacht am längsten ist, feiern wir die Geburt Jesu Christi. Das Licht der Welt kommt in die Welt, in unsere Finsternis und auch in der Osterzeit spielt das Licht eine bedeutsame Rolle. Nachdem am Karfreitag das Lebenslicht Jesu erloschen ist, wird es in der Osternacht oder am Ostermorgen neu entzündet. Wenn wir den Sieg des Lebens über den Tod feiern.

In unserem Monatsspruch sind wir nun direkt angesprochen. Das Licht, das uns geschenkt wurde, haben wir nicht selbst entfacht. Es wurde uns von dem gegeben, der uns ins Leben rief. Was heißt es nun, sein Licht leuchten zu lassen, ja Licht zu werden?

Vielleicht kann uns dabei das Lied „This little Light of mine“ helfen. Es wurde 1920 von Harry Dixon Loes als Kinderlied komponiert, aber es gewann in der amerikani-

schen Bürgerrechtsbewegung der 50er und 60er Jahre an Popularität.

Das kleine Licht ist das, was jeden Menschen besonders macht. Das Licht macht uns liebevoll und freundlich. Das Licht kann unsere Leidenschaft für etwas sein, unsere Inspiration. Unser Licht können wir in unsere Gemeinschaft und unsere Gesellschaft einbringen.

Jeder Mensch, der sein Licht teilt, der es einbringt, hilft uns zu erkennen und zu respektieren, dass dieses Licht in uns allen ganz unterschiedlich ist, aber dass es uns doch vom Ursprung her zu einer Gemeinschaft macht. Das bedeutet es, wenn es

im Gospel heißt: „This little light of mine, I'm gonna let it shine. Everywhere I go, I'm gonna let it shine. Let it shine around the world, We're gonna let it shine. Let it shine, We'll all shine, We'll all shine!“

Jeder von uns hat von Gott etwas Licht bekommen, einen göttlichen Funken. Etwas, das uns einzigartig macht und das wir einbringen können für andere und für unsere Welt. Wir mögen alle nur kleine Lichter sein, aber gemeinsam können wir die Finsternis dieser Welt erleuchten.

*Pfarrerin Dr. Lillia Milbach-Schirr*

### Weihnachtsgottesdienste und Weihnachtsmärkte 2024

Der Weihnachtszeit würde etwas fehlen ohne ihre Märkte! In diesem Jahr können wir sie wieder an den bekannten Orten und zu den üblichen Zeiten erleben: **in Grünau am 1. Advent**, 1. Dezember, mit der traditionellen Krippenausstellung auf der Empore. Vielen Dank an Frau Hannelore Bohmbach, die die Krippen besorgt und aufgestellt hat – und auch an alle, die ihre Weihnachtskrippen der Gemeinde für diese Ausstellung anvertraut haben! Dieser Weihnachtsmarkt mit der Krippenausstellung schließt dann mit einem schönen Violinkonzert von Florian Meyer um 19:30 Uhr in der Kirche. Florian Meyer war schon in den letzten beiden Jahren zu Gast. Freuen wir uns auf sein neues Konzert!

Und der **Bohnsdorfer Weihnachtsmarkt** findet an der Dorfkirche am Sonnabend des **2. Advent**, 7. Dezember, wieder von 15:30 bis 18:30 Uhr statt.

Auch am **3. Advent**, 15. Dezember, wollen wir uns um 15:30 Uhr draußen zum **Waldgottesdienst** treffen und danken Hansi Dietrich für die Herberge unter dem Dach seines traditionellen Restaurants Hanff's Ruh.

Und zum **Heiligabend** gibt es sechs Gottesdienste:

Um **15:00 Uhr** ein **Familiengottesdienst** mit der Christenlehre unter der Leitung von Roswitha Beetz in der **Friedenskirche Grünau**.

Im **Bohnsdorfer Gemeindeheim** Reihersteg wird ein **Krippenspiel** der Konfirmanden um **15:00 Uhr** zu erleben sein. Der Text des Krippenspiels entstammt der Feder von Karsten Semmer, wie auch im letzten Jahr schon.

An der **Dorfkirche Bohnsdorf** findet der **Gottesdienst** um **15:30 Uhr** statt und um **17:00 Uhr** in der **Friedenskirche Grünau**.

Und um **18:30 Uhr** gibt es einen **Gottesdienst** in der **Dorfkirche Bohnsdorf**.

Zum Ausklang des Heiligen Abends bei der **Andacht mit Musik** trifft man sich um **22:00 Uhr** in der **Friedenskirche**.



*Ulrich Kastner*

## Weihnachten 2024 – in Israel und bei uns?



Wir gehen wieder auf Weihnachten zu. Seit dem Erscheinen des letzten WEINSTOCKS hat sich die Welt verändert. In den USA wurde ein Präsident gewählt, die Regierung der Bundesrepublik hat sich vorzeitig aufgelöst. Aber wieder feiern wir die Geburt des jüdischen Babys Jesus.

Der Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer schrieb:

Wer nicht für die Juden schreit, der darf auch nicht gregorianisch singen!

Wenn wir Weihnachten feiern wollen und christliche – „gregorianische“ – Lieder singen, müssen wir auch nach den Jüdinnen und Juden fragen. Wie würde es dem jüdischen Baby heute, wie würde es seinen leiblichen Eltern Maria und Josef heute wohl ergehen – in Israel und bei uns?

Der bekannte Kolumnist Harald Martenstein hat einen Essay zur Reaktion auf das Massaker der Terrororganisation Hamas vom 7. Oktober 2023 geschrieben. Er hat dem Abdruck seines Textes in dieser Ausgabe des WEINSTOCK freundlicherweise zugestimmt. Seitdem fand am 9. November ein Pogrom gegen jüdische Menschen in Amsterdam nach einem Fussballspiel statt.

**Harald Martenstein:**  
**Über das Buch eines ehemaligen Geheimdienstoffiziers und das Attentat vom 7. Oktober 2023**

Zur Zeit lese ich *FEUER* von Ron Leshem, Untertitel: Israel und der 7. Oktober. Leshem, geboren 1976, schwuler Vater einer Tochter, war in Israel ein paar Jahre Geheimdienststoffizier. Dann ging er in die USA und wurde erfolgreicher Autor. Der Film *Beaufort*, der in Berlin 2007 den Silbernen Bären gewann, beruht auf einem seiner Romane. Das Pogrom des 7. Oktober ist der am detailliertesten dokumentierte Massmord der Geschichte. Es gibt die unfassbare Menge von etwa 60.000 Videosequenzen, gefilmt von den Kameras der Hamas und den Handys der Opfer, oft kurz vor deren Tod, von Verkehrskameras auf Straßen, Dashcams – auf den Armaturenbrettern – in Autos, Überwachungskameras in Kindergärten. Die Mörder schickten von den Smartphones der Ermordeten Videos an deren Eltern, Partner oder Kinder, auf denen zu sehen war, wie ihre Liebsten abgeschlachtet wurden.

Ich glaube, es ist unmöglich, sich zu diesem Krieg eine Meinung zu bilden, ohne ein paar Details zu kennen, auch wenn sie schwer auszuhalten sind. In Israel kennt sie jeder. ... Es ging nicht darum, einfach nur zu töten. Es ging um das größtmögliche Leid, um den maximalen Schmerz, darum, dass niemand, der damit zu tun hatte, je in der Lage sein würde, zu vergessen oder zu vergeben. Das Kriegsziel hieß: unendlicher Hass. Es wurde erreicht.

*FEUER* ist trotz dieser Schilderungen ein besonderes, abwägendes Buch, geschrieben von einem Menschen, der auf eine Zukunft in Frieden hofft. Aber bevor man über Politik spricht, sollte man zuerst einmal wissen, was passiert ist. Wer will, dass die Gewalt endet, wie auch Leshem das möchte, sollte sich bewusst machen, wie unendlich schwierig die Hamas dieses Friedensprojekt gemacht hat, und zwar gezielt.

Ihr größter Erfolg sei die „Vernichtung der Mäßigung“, schreibt Leshem. Es gibt nicht mehr viele Gemäßigte in Israel.

Wie aber und ob überhaupt die Welt in 100 Jahren von diesem Massaker erfahren wird, ist, so Leshem, völlig offen. Von Anfang an bestritten Influencer und pro-palästinensische Aktivist:innen, dass es diese Morde jemals gegeben hat. Die Videos seien Fakes der Juden. Das, was den Nazis mit der Shoah nicht gelungen ist, sie vor der Welt zu vertuschen und vergessen zu machen, könnte der Hamas mit dem 7. Oktober gelingen. Die Juden werden sich erinnern. Das Ziel ist, dass niemand ihnen glaubt. Oder, noch besser, dass es sie nicht mehr gibt.

Wer heute Nachrichten anschaut, sieht gnadenlose israelische Angriffe. Ich frage mich, welches Land der Erde auf den 7. Oktober maßvoll reagiert hätte, unter stren-

ger Beachtung der Verhältnismäßigkeit. Damit heiße ich nichts gut. Ich sage nur: Um die Israelis zu verstehen, muss man zurückreisen zum 7. Oktober 2023.

Viele wollen, dass Israel aus Deutschland keine Waffen mehr bekommt. Sie verweisen auf das Leid in Gaza und im Libanon. Netanjahu, ein Rechter und ein Gauner! Sie unterschlagen das Wichtigste. Israel hat niemals einen Krieg begonnen. Der erste Krieg aber, den Israel verliert, bedeutet sein Ende. Keine Waffen mehr? Bilder, die die Welt am 7. Oktober tausendfach gesehen hat, wird die Welt dann millionenfach sehen. Haben alle Juden den Tod verdient, zur Strafe für Netanjahu? Das kann nicht euer Ernst sein.

*Nachdruck aus dem ZEIT-Magazin Nr. 46, 2024, mit freundlicher Genehmigung des Autors*

# Winter Es werde Licht beziehungsweise Choref

*Gott spricht zu Israel:  
Ich will dich zum Licht  
der Völker machen.*

*Jesaja 49*

**Warten. Auf Wärme und auf Gott. Lichter, überall  
Lichter. Mit ihnen kann Neues werden. Im Winter  
besinnen wir uns auf das, was vergangen ist  
und auf das, was kommt. Lasst in Gottes Namen  
Lichter leuchten!**

**#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst**



## Spazieren gehen und Gutes tun ... – VerteilerInnen für den WEINSTOCK gesucht

„Was möchten Sie?“ ... „Was?“ ... „Wieso?“  
Damit hatte ich nicht gerechnet! Ich muss dazu sagen, dass ich neu bin. Nein, nicht in Grünau, nur beim Verteilen der Gemeindebriefe, unser WEINSTOCK, der alle zwei Monate in Bohnsdorf und Grünau die Kirchennachrichten in gedruckter analoger Form verbreitet.

Menschen aus unserer Kirchengemeinde verteilen den WEINSTOCK an die Haushalte, die im Kirchenregister gemeldet sind. Das kann ich mit einem Spaziergang verbinden und den Menschen in meiner näheren Umgebung einen lieben Gruß zukommen lassen. Das ist schön!

Überraschend für mich waren die unterschiedlichen Reaktionen der beschenkten Mitbürger: „Nein, ich habe jetzt keine Zeit!“ „Oh, ich möchte sie gar nicht aufhalten, nur wäre es super, wenn sie mir die Haustür öffnen könnten, damit ich ihnen und ihren Nachbarn den Gemeindebrief in den Briefkasten stecken kann, das Heft der Kirchengemeinde.“

„Keine Zeit!“ und die Haustür blieb zu. Leider waren die Nachbarn nicht zu Hause und so blieb mir nichts weiter übrig, als die Gemeindebriefe mit dem Empfängername zu beschriften und an die Haustür zu lehnen.

Aber es gab auch die Reaktion: „Das ist aber schön, dass sie das machen!“



Also, wie so oft im Leben gibt es die ganze Bandbreite an möglichen Reaktionen.

Möchten Sie uns vielleicht unterstützen und auf einem Spaziergang ein paar Gemeindebriefe in der Nähe Ihres Wohnbereiches verteilen? Oder lieber in einem ferner gelegenen Gebiet? Vielleicht ist es eine neue Aufgabe im neuen Jahr 2025 ...

Gern können Sie sich dazu in unseren Gemeindebüros melden:

- Gemeindebüro Baderseestraße in Grünau: Tel. 674 38 81  
(Di 10–12 Uhr, Do 18–19 Uhr)
- Gemeindebüro Reihersteg in Bohnsdorf: Tel. 676 10 90  
(Do 14–16 Uhr, Fr 10–12 Uhr)

Herzliche Grüße

*Ihre Ira Horn*

## Ausstellung Gunnar Riemer – Bilder in der Friedenskirche Vernissage am 24. Januar 2025

Eröffnung der Bilder-Ausstellung von Gunnar Riemer mit Motiven aus Grünau, Berlin und vielen weiteren Orten.

Gunnar Riemer ist in unserer Gemeinde und darüber hinaus gut bekannt durch Artikel im WEINSTOCK, seine Buch-Präsentation

und die Iran-Abende sowie durch die Kirchenkaffee-Runden im Anschluss an Gottesdienste, die er besonders angeregt hat.



*Aquarell von Gunnar Riemer*

Neben seinem Beruf als Arzt war er immer schon als Maler tätig.

Er selbst schreibt zu seinen Werken:

In meinen Bildern geht es mir darum, die Harmonie der Natur und die Schönheit unseres Lebensraums sichtbar zu machen. Als Arzt weiß ich von der Fragilität der physischen und seelischen Grundlagen des Menschen und den Folgen der Hektik des durchorganisierten Großstadtlebens.

Das Malen ist ein bewusst gewählter Ausgleich zur Schaffung eines Gegenpols dieser Belastung. Durch meinen Beruf als Neurologe sehe ich auf Details. In der bildnerischen Umsetzung liegt mir daran, ein Gleichgewicht zu finden zwischen den Einzelheiten der Wahrnehmung und einer farbenreichen Vereinfachung und Abstraktion der Strukturen. Dabei geht es mir um perspektivische Genauigkeit, die eine Tie-

fendimension für den Betrachter vermitteln soll, damit er oder sie in die Komposition eintauchen und selbst diese innere Ruhe empfinden kann.

Aus seinem umfangreichen künstlerischen Schaffen stellt Dr. Riemer einige Stücke in der Friedenskirche aus. Um 19:00 Uhr wird die Ausstellung eröffnet mit einführenden Worten durch die Kunsthistorikerin Dr. Silke Riemer. Eine musikalische Umrahmung der Veranstaltung bieten die Beiträge der Pianistin Dr. Niku Khaleghi. Und auch ein kleiner Imbiss wird gereicht. Die Ausstellung ist voraussichtlich bis zum 22. Februar in der Friedenskirche zu sehen.

Herzliche Einladung zur **Vernissage** am **24. Januar**, um **19:00 Uhr** in der **Friedenskirche Grünau!**



## Mit Bach durchs Kirchenjahr – Eine Kantate zum Neujahrstag: 1. Januar 1726

Die Kirchenkantate „Herr Gott, dich loben wir“ (BWV 16) komponierte Johann Sebastian Bach – in seinem dritten Jahr als Kantor in Leipzig – für den Beginn des neuen Jahres und führte sie am 1. Januar 1726 zum ersten Mal auf.

Am Neujahrstag wurde (und wird) das Fest der Beschneidung und Namensgebung Jesu acht Tage nach seiner Geburt gefeiert.

Mit den ersten Zeilen aus Martin Luthers „Te Deum“: „Herr Gott, dich loben wir“ beginnt die Kantate, im Rezitativ und in der Arie, beide Teile werden vom Bass vorgelesen, wird eine Rückschau auf Vergangenes gehalten, danach beschäftigt man sich inhaltlich im Rezitativ (Alt) und in der Arie (Tenor) mit Zukünftigem und im vierstimmigen Schlusschoral wird ein Lobpreis Gottes angestimmt.

Zur Besetzung der Kantate gehören drei Solisten (Alt, Tenor und Bass), ein vierstimmiger Chor, zwei Oboen, Oboe, Horn, zwei Violinen, Viola, Basso continuo u. a.

2. ein Hörbeispiel inkl. **Fotoserie** mit wunderschönen Motiven  
-> <https://kurzlinks.de/rgxf>

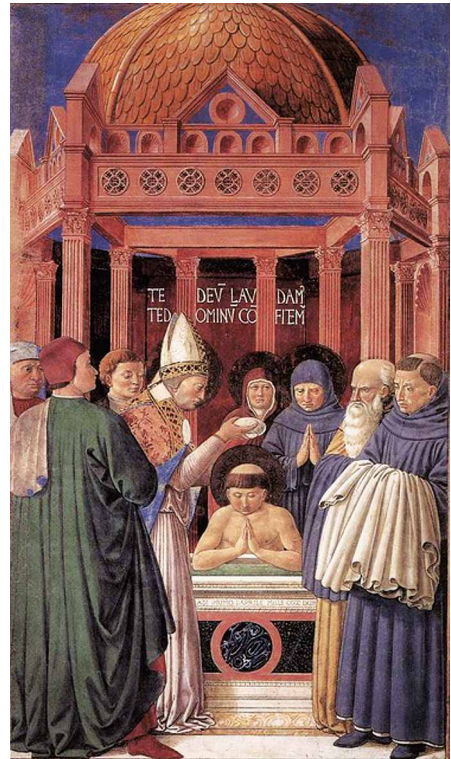
Mit musikalischen Grüßen

*Sabine Rogge*

**Chor:** *Herr Gott, dich loben wir*  
**Rezitativ (Bass):** *So stimmen wir bei dieser frohen Zeit*  
**Arie (Bass, Chor):** *Lasst uns jauchzen, lasst uns freuen*  
**Rezitativ (Alt):** *Ach treuer Hort*  
**Arie (Tenor):** *Geliebter Jesu, du allein*  
**Choral:** *All solch dein Güt' wir preisen*

Zum **Hören** und **Sehen** habe ich dieses Mal gleich zwei Beispiele ausgewählt:

1. ein Hörbeispiel mit **Partitur inkl. Text** zum Mitlesen [beim Chor am besten immer auf die Oberstimme (= Sopran) achten] -> <https://kurzlinks.de/i4j7>



*„Taufe des Augustinus durch Bischof Ambrosius, bei der das „Te Deum“ entstanden sein soll.“*

(Quelle: Benozzo Gozzoli, Public domain, via Wikimedia Commons)

## Vier-Groschen-Oper – 12. Dezember 2024 und 16. Januar 2025

Liebe Opernfreunde!

Am 29. November 1924, ca. einen Monat vor seinem 66. Geburtstag, stirbt Giacomo Puccini in Brüssel an einem Krebsleiden. Kurz zuvor war er damit beschäftigt, seine letzte große Oper, Turandot, zu komponieren. Doch er unterbricht seine Arbeit, da er dringend operiert werden muss. Dazu reist er zu einem befreundeten Arzt nach Belgien. Er ahnt nicht, dass er nicht mehr an sein Klavier und seinen Schreibtisch in Torre del Lago zurückkehren wird. Viele der großen Puccini-Opern bestimmen das Repertoire, der Opernhäuser der Welt. „La Boheme“, „Tosca“, „Madama Butterfly“, „La fanciulla del west“, „Suor Angelica“, „Il tabarro“ und viele weitere Werke mehr, berühren noch immer Millionen von Zuschauern. Puccini Musik in seinen Werken geht ans Herz. Die Handlungen seiner Opern drehen sich meist um das Schicksal von Menschen, die gesellschaftlich nicht immer im Rampenlicht stehen, meist sind es Frauen. So wundert es nicht, dass u. a. das Schicksal einer Geisha in Japan, einer Weißnäherin in Paris oder einer Opernsängerin in Rom ganz besonders berühren.

Nun hatte ich Ihnen angekündigt, eine historische Aufnahme der „Manon Lescaut“ aus dem Jahr 1983 mit Placido Domingo und Kiri Te Kanawa zu zeigen, habe mich aber entschlossen, Ihnen am 12. Dezember

2024, um 19:30 Uhr auf der Orgelepore der Friedenskirche in Grünau, eine neuere Inszenierung aus der Covent Garden Opera London, aus dem Jahr 2014 zu zeigen. Das bewegende Schicksal der jungen Manon Lescaut und ihres Geliebten Renato Des Grieux erleben wir in einer modernen, „heute-kritischen“ Inszenierung.

Jonas Kaufman und die lettische Sopranistin Kristine Opolais, sind in der Aufsehen erregenden Inszenierung von Jonathan Kent, am Royal Opera House Covent Garden zu erleben. Antonio Pappano, dirigiert das Orchester der Royal Opera.

Am 16. Januar 2025, um 19:30 Uhr, haben Sie dann doch noch die Möglichkeit, Placido Domingo zu erleben und zwar als Othello in der gleichnamigen Verdi-Oper nach dem Shakespeare Drama um den schwarzen venezianischen Feldherrn, seiner ergreifenden Liebe zu Desdemona und seinem von Missgunst getriebenen, falschen Freund Jago.

Wir sehen eine Aufnahme aus der Scala di Milano, u. a. mit Barbara Frittoli als Desdemona und Leo Nucci als Othellos Gegenspieler. Es spielt das Orchester der Mailänder Scala, unter der Leitung von Riccardo Muti.

Herzliche Einladung auf die Empore der Friedenskirche Grünau!

*Thomas Langguth*

## Orgel Reihersteg – spielt wieder zu Weihnachten

Liebe Gemeinde, unsere Sauer-Orgel von 1959 im Bohnsdorfer Reihersteg ist seit einiger Zeit verstummt. Dank der großzügigen Spende aus der Gemeinde konnten wir in diesem Jahr die Instandsetzung vornehmen. Die Firma Eberswalder Orgelbau bekam den Zuschlag. Im Sommer wurde die Orgel demontiert und Teile in die Werk-

statt gebracht. Dort wurden u. a. die bis zu 1000 „Bälgchen“ erneuert. Sie steuern für jede Orgelpfeife den Luftstrom. Diese fragilen Ventile mussten dringend erneuert werden, damit die Orgel erklingen kann. Zu Weihnachten werden wir sie wieder hören.

*Ulrich Kastner*

---

## „SWINGING CHRISTMAS“ mit der HEINZ BAND WUNDERLICH

Die HEINZ BAND WUNDERLICH begleitet uns seit vielen Jahren zu vielen Festen in Grünau. Ob Frühlings- oder Herbstfest in der Revierförsterei oder bei der Fêté de la musique – sie verbreiten mit ihrer beschwingten Musik immer gute Laune.

Alles erfolgt unter der Leitung des Musikschullehrers Heinz Schönerstedt-Thiele, der nicht nur Posaune spielt und treffsicher singt, sondern auch die ganze Technik hinter der Band bewältigt. Außerdem agiert er als Musikschullehrer in unserer Grünauer Musikschule „Klangspiele e.V.“ in der Regattastraße 87.

Bereits vor sechs Jahren gab die Big Band ein Weihnachtskonzert in unserer Friedenskirche. Jedoch hat sich seit dem einiges weiter entwickelt.

Zu den Saxophonisten, Posaunisten, Trompetern, Gitarristen und Schlagzeugern unter der Leitung von Heinz Schönerstedt-Thiele wird die wundervolle Musik von zwei zauberhaften Sängerinnen präsentiert:

**Katie Bird** und **Annabella Vázquez!**

Lassen Sie sich verführen in vorweihnachtlich-beschwingte Stimmung:

**am Sonntag, 08.12.2024 (2. Advent),  
um 18:00 Uhr**

in der Grünauer Friedenskirche

Fühlen Sie sich herzlich eingeladen und lassen Sie sich von der guten Laune anstecken!

*Ihre Ira Horn*



O du fröhliche

Der Berliner A-Cappella-Chor singt zum Advent

Leitung: Bettina Schmidt      Moderation: Barbara Arland

Sonntag, 22.12.2024 um 18:00 Uhr in der Friedenskirche Grünau

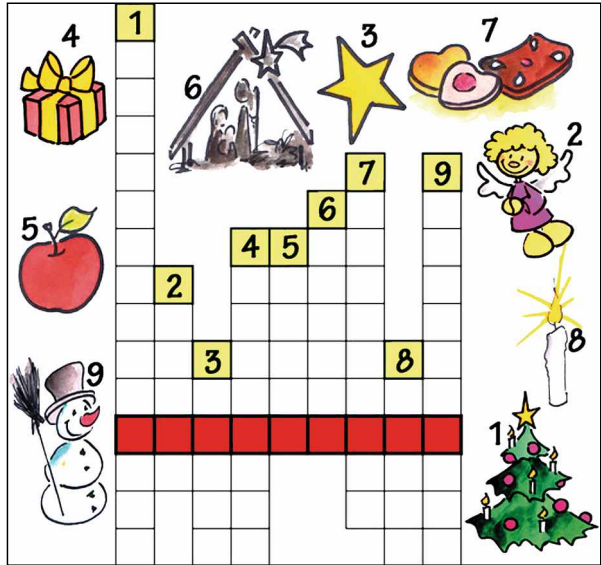
Eintritt frei—Spende erbeten

### Weihnachtliches Kreuzworträtsel

Was gehört alles zu Weihnachten?

Trage senkrecht die richtige Bezeichnung aller nummerierten Bilder in die dafür vorgesehenen Kästchen.

Das Lösungswort in den roten Feldern spielt eine wichtige Rolle bei der Geburt Jesu.



### Schattenbild



Links siehst du den Stall von Bethlehem mit Maria, Josef und Jesus in der Krippe. Nur ein Schattenbild rechts ist genau gleich. Findest du es?



WAHLEN IM  
**NOV**  
**2025**

# DU BIST ENTSCHEIDEND



[gkr-ekbo.de](https://gkr-ekbo.de)

## Kandidieren Sie für Ihren Gemeindekirchenrat!

**WIR SUCHEN** Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

**WIR BIETEN** ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

**Sie haben Interesse?** Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindekirchenrat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

**EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



## Energiewende bei Strom geschafft!

Deutlich mehr als die Hälfte des Stromes in Deutschland kommt aus den sogenannten „erneuerbaren“ Energiequellen. Bei uns ist das größtenteils Strom aus den Windrädern und Solaranlagen. In anderen Bereichen sieht es nicht so günstig aus. Die Details lesen Sie im folgenden Artikel von Jan Zacharias.

### Erneuerbare Energien nicht nur im Strombereich

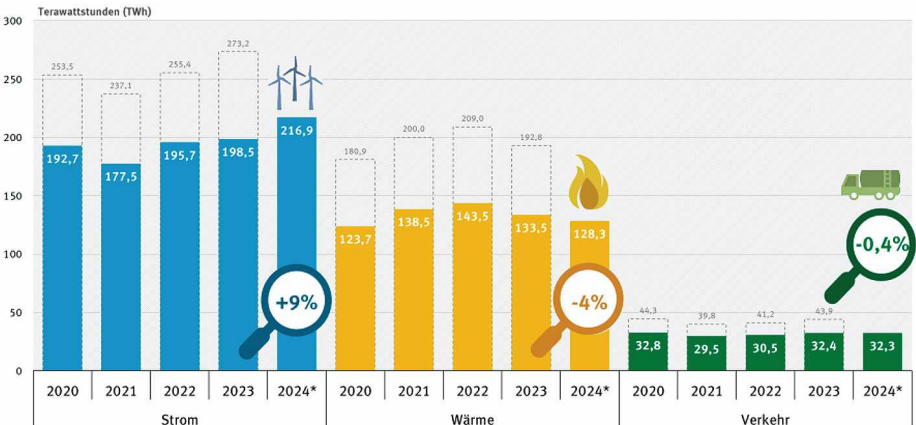
Manche mögen Zahlen. Die untenstehende Übersicht der Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik informiert über die aktuelle Entwicklung erneuerbarer Energien in den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr. Sie wurde zusammen mit dem Statistischen Bundesamt und der Bundesnetzagentur erstellt.

Dargestellt ist die Entwicklung für die Monate Januar bis September im Vergleich der Jahre 2020 bis 2024 (Stand 15.10.2024). Die angegebenen Prozentwerte geben die Steigerung bzw. den Rückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum an. Grau umrandet sind die Gesamtjahreswerte der Vor-

jahre, Angaben mit (\*) sind vorläufige Schätzungen für 2024.

Im Strombereich wurde in den ersten neun Monaten dieses Jahres mit 216,9 Terawattstunden (TWh) 9 Prozent mehr erneuerbarer Strom erzeugt als im Vorjahreszeitraum. Die Treiber der positiven Entwicklung sind Wind- und Solaranlagen. Die Wärmebereitstellung aus erneuerbaren Energien sank im gleichen Zeitraum leicht um 4 Prozent auf 128,3 TWh. Hauptgrund für den Rückgang war das deutlich wärmere Wetter als im Vorjahr, wodurch insgesamt weniger Wärme benötigt wurde. Im Verkehrsbereich stagniert der Einsatz erneuerbarer Energien seit Jahren. Die Menge des eingesetzten erneuerbaren Stroms für Elektroautos stieg um 18 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum und kompensierte damit den Rückgang bei der Nutzung von Biodiesel.

Die Übersicht soll zeigen, dass erneuerbare Energien nicht nur für die Stromerzeugung benötigt werden, sondern ganz besonders auch zur Wärmebereitstellung und



für den Verkehr. Neue Technologien wie z.B. Wärmepumpen und Elektroautos weisen auch in diesen Sektoren den Weg weg von Öl, Gas, Benzin und Diesel hin zu erneuerbaren Energien. Die Entwicklungen der letzten Jahre sind gewaltig, Wärmepumpen funktionieren auch sehr gut im Bestand und Elektroautos haben immer größere Reichweiten und finden zuneh-

mend mehr öffentliche Ladesäulen. Die Energiewende ist weit mehr als nur eine Stromwende – und jeder Einzelne von uns kann Teil von diesem Fortschritt sein. Ich stelle mir oft die Zukunft vor und eine Welt, in der ich und kommende Generationen gerne leben möchten.

Jan Zacharias

## Dichter, dran! – Reineke Fuchs

*Pfingsten, das liebliche Fest, war gekommen,  
es grünt und blühten Feld und Wald;  
auf Hügeln und Höhn, in Büschen und Hecken  
Übten ein fröhliches Lied die neuermunterten Vögel;  
Jede Wiese sproßte von Blumen in duftenden Gründen,  
Festlich heiter glänzte der Himmel und farbig die Erde.*

Johann Wolfgang von Goethe

„Reineke Fuchs“ Versepos  
Insel-Taschenbuch 125  
Erster Gesang, Seite 9

Der möglicherweise Größte unter den großen Deutschen, Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832), mag es der Gnade seiner frühen Geburt zuschreiben, dass ihm die ersten fünf Verse seiner Neudichtung dieser altfranzösisch-niederländischen Erzählung vom ruchlosen Reineke, dem Fuchs, so hymnisch in die Feder flossen. Heutzutage tippt der von der Schönheit und Fülle des jungen Sommers Beglückte auf sein Handy und schon hat er ein Bild oder produziert ein 45 Sekunden-Filmchen von all der wogenden Pracht um ihn.

„So schön ist es hier wirklich!“ erfährt sodann der Familien- und Freundeskreis.

Die Kraft des Dichterwortes lässt uns die nach der langen Winternacht „neuermunterten Vögel“, die ein fröhliches Lied vielleicht erst üben müssen, so recht bewusst werden. Die „duftenden Gründe“ beteiligen neben Augen und Ohren auch den Geruchssinn an der Feier des neuen Lebens in der Natur. Die Wucht und zugleich Eleganz der Worte offenbart sich besonders, wenn wir die Verse laut lesen. Noch besser würde ein Chor von Stimmen zu Beginn und an weiteren markanten Stellen das rhythmische Gleichmaß der sechs Versfüße unterstreichen. Die Feierlichkeit der gebundenen Hochsprache verdeutlicht, dass hier nach Art einer Fabel, also verkörpert in Tieren, alle menschlichen Leidenschaften, Hass, Missgunst, Heuchelei, Verrat, Besitzgier, Mordlust, vorgeführt werden. Die Schaffenskraft des 44-jährigen Dichters nötigt einem angesichts von viereinhalbtausend fast durchgehend metrisch genauer Hexametern Bewunderung ab.

Selbst wer, wie der Autor, das ganze Wunderwerk nur in volkstümlichen Ausgaben kennt, sollte zumindest den Schluss, der den Triumph des Schurken beschreibt, im Original nachlesen: „Hochgeehrt ist Reineke nun! Zur Weisheit bekehre/ Bald sich

## DEZEMBER

<b>01. SO</b> 1. Advent	10:30	<b>Gemeindeheim Bohnsdorf</b> (Reihersteg 36) Gottesd. m. Abendm. u. weihn. KirCafé, mKiBetr.	Pfr. Kastner
	13:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> (Don-Ugoletti-Platz) Andacht zur Krippenausstellung	Pfr. Kastner & H. Bohmbach
<b>07. SA</b>	15:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> (Dorfplatz) Andacht zum Bohnsdorfer Weihnachtsmarkt	Pfrn. Dr. Milb.-Schirr
<b>08. SO</b> 2. Advent	10:30	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst mit Abendmahl	Pfrn. Dr. Milb.-Schirr
<b>15. SO</b> 3. Advent	15:30	<b>„Hanff's Ruh“ Grünau</b> (Rabindr.-Tagore-Str. 25) Waldgottesdienst	Pfr. Kastner
<b>22. SO</b> 4. Advent	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	Sup. i. R. B. Forck
	10:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> Gottesdienst	Sup. i. R. B. Forck
<b>24. DI</b> Heilig Abend	15:00	<b>Gemeindeheim Bohnsdorf</b> Krippenspiel der Konfirmanden	Pfr. Kastner & K. Semmer
	15:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Krippenspiel der Christenlehrekinder	Katechetin i. R. R. Beetz
	15:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> Christvesper	Pfrn. Dr. Milb.-Schirr
	17:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Christvesper	Pfr. Kastner
	18:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> Christvesper	Pfrn. Dr. Milb.-Schirr
	22:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Christnacht mit Musik	Pfr. Kastner & B. Schmidt
<b>25. MI</b> 1. Christtag	10:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> Gottesdienst mit Posaunenchor	Pfrn. Dr. Milb.-Schirr
<b>29. SO</b> 1. So n. Christfest	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	Pfrn. Dr. Milb.-Schirr
	10:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> Gottesdienst	Pfrn. Dr. Milb.-Schirr
<b>31. DI</b> Altjahresabend	16:00	<b>Gemeindeheim Bohnsdorf</b> Gottesdienst mit Tischabendmahl	Pfr. Kastner



## GOTTESDIENSTE

## JANUAR

<b>05. SO</b> 2. So n. Christfest	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> (Don-Ugoletti-Platz) Gottesdienst	Pfrn. Dr. Milb.-Schirr
	10:30	<b>Gemeindeheim Bohnsdorf</b> (Reihersteg 36) Gottesdienst mit KirchenCafé	Pfrn. Dr. Milb.-Schirr
<b>12. SO</b> 1. So n. Epiphania	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	Pfr. Kastner
	10:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Kastner
<b>15. MI</b>	14:00	<b>Gemeindeheim Bohnsdorf</b> Gottesdienst zur Jahreslosung 2025 „Prüft alles und behaltet das Gute.“ 1. Thessalonicher 5, 21, anschl. Kaffee & Kuchen	Lektorin M. Liebig
<b>19. SO</b> 2. So n. Epiphania	12:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Brunchgottesdienst mit Abendmahl, mKiBetr.	Pfr. Kastner
<b>26. SO</b> 3. So n. Epiphania	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	Pfrn. Dr. Milb.-Schirr
	10:30	<b>Dorfkirche Bohnsdorf</b> Gottesdienst	Pfrn. Dr. Milb.-Schirr

## FEBRUAR

<b>02. SO</b> Letz. So n. Epiphan.	09:00	<b>Friedenskirche Grünau</b> Gottesdienst	Pfr. Kastner
	10:30	<b>Gemeindeheim Bohnsdorf</b> Gottesdienst	Pfr. Kastner

jeder und meide das Böse, verehere die Tugend! ... Denn so ist es beschaffen, so wird es bleiben und also/ Endigt sich unser Gedicht von Reinekes Wesen und Taten:/ Uns ver helfe der Herr zur ewigen Herrlichkeit. Amen!" Dem augenzwinkernd aufklärerischen Appell an die Tugend folgt unvermittelt die Einsicht in die brutale Wirklichkeit: So war es schon immer und so wird es bleiben. Ein Kommentator verweist auf Salomos Sprüche (1,9): „und es

geschieht nichts Neues unter der Sonne." Die religiöse Schlussformel hat der protestantisch erzogene und im Laufe seines Lebens zu einer pantheistischen Gottesvorstellung gelangte Dichterstürst vermutlich aus literaturhistorischen Gründen gewählt. Nach all den geschilderten Schrecken empfahlen die mittelalterlichen Sängern den Leser und sich selbst der Gnade Gottes.

*Dietrich Siehr*

## **Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln – informiert beten – betend handeln am Freitag, 7. März 2025, in der Friedenskirche.**

Der Weltgebetstag schaut auf das Leben christlicher Frauen seit über 100 Jahren in einem bestimmten Land der Erde. Im kommenden Jahr werden christliche Frauen in vielen Ländern der Welt am Freitag, dem 07.03.2025, nach der Liturgie der Frauen auf den COOKINSELN einen ökumenischen Gottesdienst feiern.

Wir feiern zusammen mit unserer Katholischen Nachbargemeinde diesen Gottesdienst in der Friedenskirche in Grünau unter dem Motto:

### **wunderbar geschaffen!**

Dabei werden wir das Leben der Frauen auf den COOKINSELN kennenlernen, werden in ihren Alltag eintauchen, Lieder singen und füreinander beten. Abgerundet wird dieser erlebnisreiche Gottesdienst mit einem landestypischen Buffet. Auf diese Weise werden wir den Menschen in diesem fernen Land sehr nahe sein.

Für mich gehört der Weltgebetstagsgottesdienst seit über 30 Jahren zum Frühlingserwachen. Wie ist es bei Ihnen?

Fühlen Sie sich hiermit sehr herzlich eingeladen am 07.03.2025 in der Friedenskirche mit den Frauen der COOKINSELN zu feiern, zu singen und zu beten.

### **Lust zur Vorbereitung?**

Oder haben Sie vielleicht Lust, diesen ökumenischen Gottesdienst mit anderen Frauen unserer Gemeinde vorzubereiten?

Zur Vorbereitung des Weltgebetstagsgottesdienstes werden wir uns im Gemeindehaus Grünau, Baderseestraße 8, in der 1. Etage an folgenden Tagen treffen:

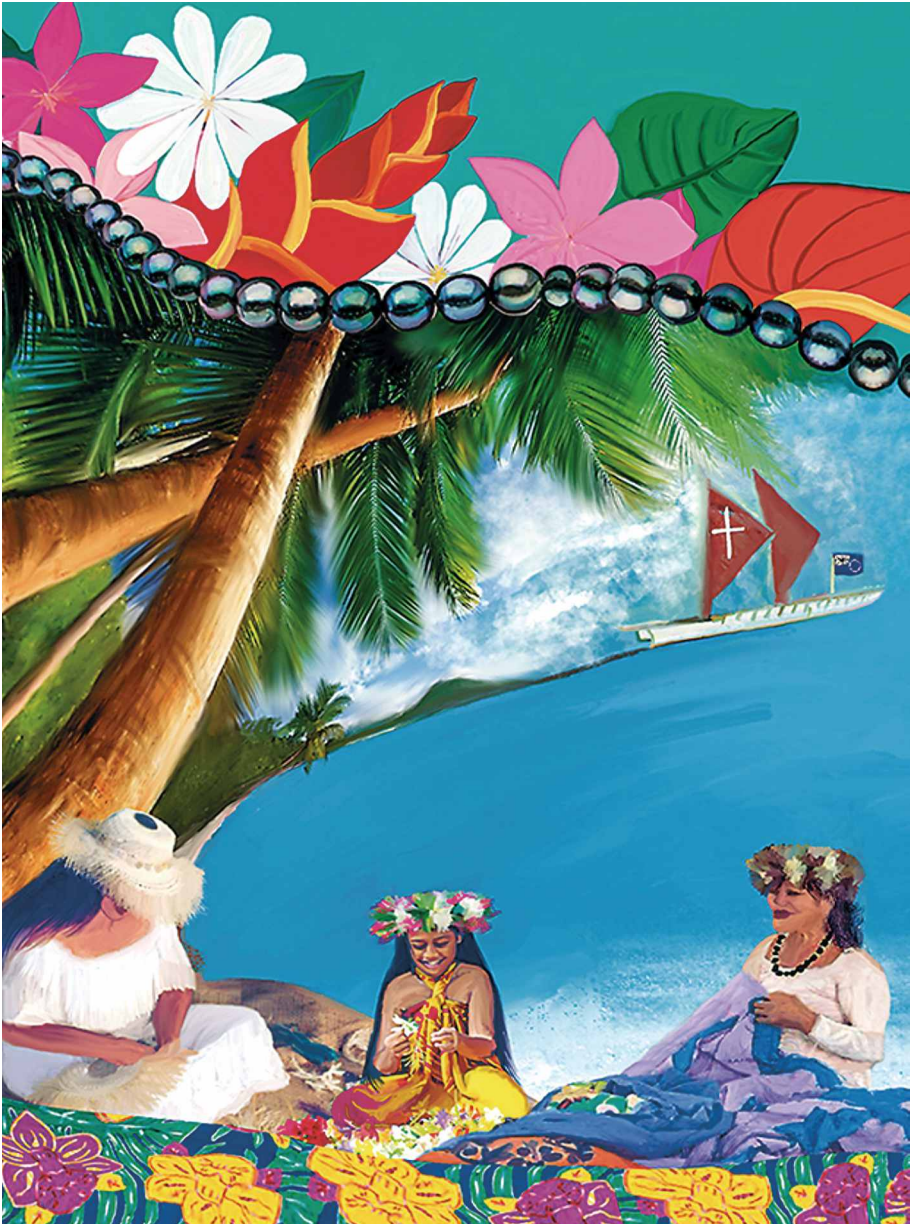
**29.01., 12.02., 26.02., und am 05.03.2025, jeweils 17:00 Uhr**

Bitte kommen Sie einfach vorbei und melden Sie sich telefonisch bei mir an:  
Ira Horn, Telefon: 0171 / 734 96 32

Weitere Informationen wird es im folgenden Gemeindebrief geben oder unter:  
<https://weltgebetstag.de/aktueller-wgt/cookinseln/>

Kommen Sie gut durch die graue Zeit,

*Ihre Ira Horn*



„Wonderfully Made“ von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa

---

## 125 Jahre Evangelische Frauenhilfe – eine Einladung nach Bohnsdorf

Die Evangelische Frauenhilfe wurde 1899 in Berlin gegründet. Ich möchte aber nicht die Geschichte der Frauenhilfe erläutern, sondern das, was wir heute vor Ort machen.

Wir sind ein kleiner Frauenkreis und treffen uns einmal im Monat. Zum Beten, Singen, Schwatzen, Kaffeetrinken. Die Andacht gestaltet der Pfarrer oder die Pfarrerin und wir lauschen – und verarbeiten das Gehörte. Frau Friese begleitet uns mit der Gitarre oder sie erstellt ein Programm mit schönen Volksliedern und erläutert uns

die Geschichte der Lieder. Auch die Geburtstage werden gebührend gefeiert.

Frau Sommer sorgt für unser leibliches Wohl, denn zum Kaffee gehört auch eine gute Torte. Ich bemühe mich um eine jahreszeitliche Tischdekoration, sodass es ein gemütliches Beisammensein ist.

Kommen Sie doch einmal zu uns ins Gemeindeheim an jedem 3. Donnerstag im Monat um 15 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Ihre Rosaly Bredow*

## DANKESCHÖN!

... für diesen schönen Erntedankgottesdienst am 6. Oktober in unserer Kita „Apfelbäumchen“! Der hat uns daran erinnert, dass das gemeinsame Nachdenken über unser persönliches Glück uns aus dem täglichen Jammern herausholen kann.

Die Kita-Kinder haben uns in einem kleinen Theaterstück gezeigt, wer zum Gelingen der Ernte doch alles notwendig ist, wenn man mal in Ruhe darüber nachdenkt.

Und so ist es auch bei uns, wenn wir uns überlegen, wer uns allen das Leben ermöglicht, das wir führen.

Dankbar und fröhlich sind wir aus diesem schönen Gottesdienst gegangen, der unter Beteiligung des Kita-Teams, der Kita-Kinder, Pfarrerin Milbach-Schirr und aller Helfer unter freiem Himmel stattfinden konnte.

Herzlichen Dank sagt,

*Ira Horn*



## Ein Ausflug des Geburtstags-Cafés nach Langerwisch

*Dies ist ein Herbsttag,  
wie ich keinen sah!  
Die Luft ist still, als atmete man kaum,  
und dennoch fallen raschelnd,  
fern und nah,  
die schönsten Früchte ab  
von jedem Baum.  
O stört sie nicht, die Feier der Natur!  
Dies ist die Lese, die sie selber hält;  
denn heute löst sich  
von den Zweigen nur,  
was vor dem milden Strahl  
der Sonne fällt.*

Friedrich Hebbel

An einem solchen Herbsttag fuhr eine kleine Gruppe von Gemeindegliedern aus Bohnsdorf und Grünau nach Langerwisch und genoss den Tag wie im Urlaub. Dieses Langerwisch ist ein Ortsteil der staatlichen Gemeinde Michendorf. Sechs Ortsteile gibt es zurzeit in Michendorf. Jeder Ortsteil hat seinen eigenen Namen und auch seine eigene Geschichte. Und ein Ortsteil gab dem ganzen Gebilde seinen Namen, das ist der OT Michendorf. Diesen OT mit der dazugehörenden Kirche besuchten wir schon im April des Jahres 2024. Und dort wohne ich. Keines der Ortsteile von Michendorf hatte je ein Stadtrecht. Die meisten Orte wurden wie Bohnsdorf im Landbuch des deutschen Kaisers Karl IV. 1375 genannt und hatten zum Teil auch eine Erwähnung durch Friedrich den Großen, wie Grünau. Den alten Fritzen sollen die holprigen glazial überformten Feldsteine in Michendorf gestört haben, mich stören sie heute immer noch. Die staatliche Gesamtgemeinde von Michendorf hat 13.000 Einwohner und 6 evangelische Kirchen und eine katholische

Kirche. Alle Kirchen und Ortsteile verfügen über rege Aktivitäten und auch über ein gutes Miteinander. Zu Fuß kann ich nur die Michendorfer Kirche aufsuchen. Der öffentliche Nahverkehr ist in vielen Fällen recht fern. Ein persönlicher Abholdienst ist notwendig und wird bereitwillig geleistet. Im Vergleich zur staatlichen Gemeinde Michendorf leben in Bohnsdorf und Grünau 21.900 Einwohner und sind nur 2 ev. Kirchen mit einer Gemeinde vorhanden. Laut Statistik gehören sowohl im Land Brandenburg als auch in Berlin etwa 10 % der Einwohner einer christlichen Kirche an. Der persönliche Einsatz der einzelnen Tätigen in den hiesigen Kirchen ist sehr hoch, wohl noch höher als in Berlin.

Wir besuchten diesmal die Kirchengemeinde in Langerwisch. Hier wurde meine ältere Enkelin vor 20 Jahren konfirmiert. Und in der Jetztzeit schaffe ich es dorthin manchmal zu Konzerten und zum Weihnachtsmarkt. Die Kirchengemeinde Langerwisch veranstaltet jährlich einen interessanten Ausflug und nimmt dazu die Michendorfer mit. Und diesmal waren wir u. a. in Wiesenburg. Sicherlich erinnert sich der eine oder andere noch an einen analogen Ausflug der Gemeinde Bohnsdorf-Grünau nach Wiesenburg mit Prof. Gandert, dem Landschaftsgärtner der Berliner Gemeinde. In Langerwisch führte uns Frau Karen Stelling, die Vorsitzende vom GKR. Die Pfarrerin, Frau Juliane Rumpel, war zum Zeitpunkt des Besuches im Urlaub und hatte die Führung für uns im Vorfeld organisiert. Sicherlich ist einigen Frau Rumpel auch von verschiedenen Rundfunksendungen im RBB bekannt. Die Langerwischer Kirche ist eine Feldsteinkirche aus dem 18. Jahrhundert, ursprünglich im Stil der spätbarocken Kunst eingerichtet, um 1956/1957 dem damaligen Zeitgeschmack angepasst.



*Im Mittelpunkt das Ehepaar Döring. Von links: Erika Jabs, Dr. Ursula Steinike, Pfarrer Kastner, Marcus Crome, Karen Stelling, Fridolin Bodach, Roswitha Beetz, Maria Deutscher, Ehepaar Starke, im Hintergrund die Kirche. (Foto: Dietmar Deutscher)*

Die Kirche ist – wie früher üblich – von ihrem Friedhof umgeben. Die Verstorbenen sind so nicht völlig aus dem Leben der Nachfahren verschwunden.

Der Kanzelaltar wickelt sich um ein rot gezeigelttes einfaches Zentrum. Zum Vergleich ist die ausrangierte Taufe in einer Ecke zu sehen. Vielleicht wird sie die Menschen mal wieder mehr ansprechen. Von der alten Kirche sind der Kanzelkorb und die Orgelempore übriggeblieben.

Ein kleines Orgelkonzert erfreute die TeilnehmerInnen. Es ist immer wieder zu bewundern, wie schnell Marcus Crome mit der Orgel vertraut ist und der Gesell-Organ von 1875 mächtige Klänge entlockte. Die Orgel begleitete auch unseren Gesang während der Andacht.

Die Kirchengemeinden von Michendorf können nicht die gesamte Palette aller kirchlichen Veranstaltungen leisten. Die kleine Gemeinde Langerwisch hat seit Anfang 2001 den LaWiCantus – den Chor der Ev. Kirchengemeinde Langerwisch-Wilhelmsvorst. Hier treffen sich Menschen zwischen

Jung und Alt. Sie verbindet die Freude am gemeinsamen Singen und die Suche nach einer Generationen übergreifenden Gemeinschaft. LaWiCantus will mit seiner Musik das geistliche Leben der Gemeinde bereichern. Es werden nicht nur Kirchenlieder gesungen, sondern auch moderne Stücke, z. B. Stücke von den Beatles. Der Chor tritt zu besonderen Gottesdiensten auf und gibt einmal jährlich ein Konzert. Ich bestaune immer wieder die vielen jungen Menschen im Chor, auch männliche Stimmen fehlen nicht.

Im alten Gemeindehaus zu Langerwisch haben wir dann bei heißem Kräutertee allgemeine Fragen zum Überleben der Kirchengemeinden diskutiert.

Anschließend genossen wir bei herrlichem Wetter eine Fahrt durch das Nuthe-Nieplitz-Gebiet und kamen nach Körzin, einem Nachbarort von Michendorf, aber schon zu Beelitz gehörend. Ein kleines Bauerndorf mit wunderhübschen Vierseitenhöfen, aber kaum noch Landwirtschaft und besaß nie eine Kirche. Aber es gibt in dem

Dorf eine urige kleine Gaststätte, die auch mitten in der Woche geöffnet hat, preiswertes Essen anbietet und hervorragenden selbstgebackten Kuchen. Die Gaststätte wurde mit Kachelöfen geheizt und erinnerte uns sehr an die Kindheit. Bemerkenswert ist der kleingepflasterte Gehweg an der holprigen Dorfstraße. Und auf diesem Gehweg konnte der Rollstuhl geschoben werden, konnte bequem mit der

Gehhilfe gelaufen werden. Und zwischendurch luden Bänke zum Sitzen ein.

Vielleicht schaffen wir nächstes Jahr noch einmal eine Fahrt nach Michendorf. Kirchen sind genug vorhanden. Und Gaststätten, die in der Woche geöffnet haben, versuche ich bis dahin zu erkunden.

*Ursula Steinike*

### **Jubiläum 33 Jahre Senioren-Café**

Seit Oktober 1991 besteht in der Kirchengemeinde Bohnsdorf eine Seniorenbetreuung der besonderen Art. In Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Ärzten und Pflegestationen leisteten die Frauen der ABM „Seniorencafé Reihersteg“ ergänzende soziale Dienste im Bohnsdorfer Einzugsgebiet. Es wurden nie Unterschiede gemacht, jeder Mensch ist gleich, egal welcher Herkunft oder welchem Glaubens er/sie ist. Unterschiedlich waren nur die Art der Hilfeleistungen, die von uns erbracht wurden. Besonders wichtig waren und sind Gespräche mit einsamen Menschen. Oft ist es nötig, innerhalb einer Familie zu vermitteln, soziale Kontakte wieder aufleben zu lassen. Besonders im Alter, oder bei eingeschränkter Mobilität kann es schwierig sein, selbst Kontakt zu halten. Geblieben vom ABM-Projekt ist das Angebot einer seelsorgerlichen Begleitung, ein ehrenamtlicher Fahrdienst zu Gottesdiensten, kirchlichen Veranstaltungen und das Senioren-Café als wöchentlicher Treffpunkt.

33 Jahre Senioren-Café, wie viel Kaffee und Kuchen wurde aufgetischt und verzehrt. Wie viele Menschen trafen sich wieder, frischten alte Freundschaften wieder auf, oder knüpften neue Kontakte. Das Senioren-Café bietet einen Raum, in dem sich Menschen vertrauensvoll einander zuwenden, miteinander lachen, singen, ihre Ge-

danken austauschen, das ist heute so wichtig wie vor 33 Jahren.

Sei es bei einer Andacht, einem Liedernachmittag, bei Gesellschaftsspielen oder beim Gedächtnistraining. Ein herzliches Dankeschön, an die Kirchengemeinde, die uns den Raum und die Küche samt Licht und Heizung jede Woche zur Verfügung stellt. Ein großes Dankeschön an alle, die dieses Projekt ins Leben gerufen haben, an alle früheren und zur Zeit aktiven ehrenamtlich Beteiligten, die die Gäste ins Café bringen, die Tische decken und auch anschließend für Ordnung sorgen.

Dank auch an die Gäste, die das Senioren-Café mit Leben füllen. Dank ihrer Spenden können wir jeden Mittwoch frischen Kaffee und Kuchen servieren.

Zum 33. Geburtstag gab es eine wunderbare Feier. Wir begannen mit einer Andacht, gehalten von unserem Pfarrer, Ulrich Kastner und es gab ein musikalisches Programm mit einem tollen Männerchor, unter der Leitung von Marcus Crome. Zur Stärkung stand ein vielseitiges leckeres Büfett bereit, und dem Anlass entsprechend, gab es einen Schnaps zum Anstoßen.

Unser buntes Programm finden Sie regelmäßig hier im Weinstock, dem Gemeindeblatt der ev. Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau.

*Margit Liebig*



## Bestattungshaus Pripke

Buntzelstraße 90  
12526 Berlin-Bohnsdorf  
Nähe Krankenhaus Hedwigshöhe

Beratungen und Hausbesuche jederzeit

Bestattungsvorsorgen

[www.bestattungshaus-pripke.de](http://www.bestattungshaus-pripke.de)

TAG & NACHT **676 42 13**

*Abschied mit Liebe ...*



Herr, du bist meine Stärke und Kraft und  
meine Zuflucht in der Not. *Jeremia 16,9*

## Aus Worten können Wege werden

### TelefonSeelsorge

08 00-1 11 01 11

08 00-1 11 02 22

08 00-1 11 03 33

[www.telefonseelsorge.de](http://www.telefonseelsorge.de)





## Taufen

**Lieselotte Sieber**

*in der Dorfkirche Bohnsdorf*



## Bestattungen

**Margarete Neumann, 98 Jahre**

**Uwe Gestalter, 80 Jahre**

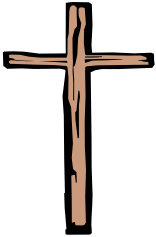
**Gerda Hensel, 95 Jahre**

**Klaus-Dieter Simon, 80 Jahre**

**Ingrid Martin, 88 Jahre**

**Hubert Rudolph, 94 Jahre**

**Ute Modest, 68 Jahre**



*„Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft,  
wird gerettet werden“*

*Römer 10,13*



**B&H**

**Gebäudeservice GmbH**

Meisterbetrieb seit 2011



◦ Hausmeisterservice ◦ Grünpflege

◦ Gebäudereinigung

◦ Winterdienst ◦ Notdienstbereitschaft

*Seit 10 Jahren  
für Sie da!*

☎ **030 / 47 33 319**

☎ **0176 / 84 01 18 32**

[b-h-gebaeudeservice@gmx.de](mailto:b-h-gebaeudeservice@gmx.de)

[www.winterdienst-bohnsdorf.de](http://www.winterdienst-bohnsdorf.de)

Neptunstraße 9

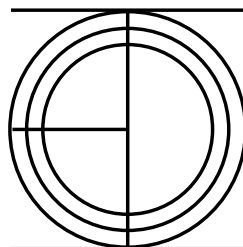
12526 Berlin

## **TECCO-Systems**

Der Computer funktioniert nicht?

Computer / Netzwerk / Internet / Telefon

Installation / Service / Reparatur – auch vor Ort



**TECCO-Systems**

E-Mail: [norbert.waehmer@tecco-systems.de](mailto:norbert.waehmer@tecco-systems.de)

Schulweg 5

15741 Gräbendorf

Telefon: 03 37 63 / 6 53 20

Fax: 03 37 63 / 5 51 32

Mobil: 01 72 / 3 11 48 89

[www.tecco-systems.de](http://www.tecco-systems.de)

## GEBURTSTAGE

*Allen Geburtstagskindern der Gemeinde  
herzliche Segenswünsche  
und alles Gute zum neuen Lebensjahr!*

*Von allen Seiten umgibst du mich  
und hältst deine Hand über mir.*

*Psalm 139,5*



*(Foto: Vesna Italy auf Pixabay)*

**Geburtstage im Dezember**

01.12. Heidemarie Brehmer.....	83
03.12. Hans-Jürgen Kock .....	83
04.12. Ingeborg Dörfler .....	83
04.12. Isa Selmar-Zahn.....	81
04.12. Hannelore Roehl .....	80
05.12. Rosaly Bredow .....	81
07.12. Brigitte Ondrasek .....	70
07.12. Erna Schleicher .....	89
08.12. Wilfried Deckert .....	85
08.12. Jutta Schultze.....	84
09.12. <b>Rudolf Rolke</b> .....	<b>100</b>
09.12. Jutta Pinkofsky .....	80
13.12. Bärbel Blume.....	82
13.12. Brigitte Metzner .....	82
14.12. Jutta Kleinert.....	85
16.12. Christa Wohlgemuth .....	92
16.12. Eva-Maria Deckert .....	84
19.12. Ulrich Gastmann .....	83
20.12. Christa Kalkowski.....	84
21.12. Diedrich Göing.....	83
24.12. Christel Gründemann.....	87
25.12. Claudia Braath .....	85
25.12. Werner Lukas .....	83
26.12. Siegfried Riemer.....	88
26.12. Christel Pawelzick.....	85
30.12. <b>Giesela Koehler</b> .....	<b>90</b>
31.12. Marion Schubert .....	89
31.12. Hans-Dietrich Schnell.....	94
31.12. Christine Preuß .....	75

**Geburtstage im Januar**

01.01. Harm Krause .....	85
01.01. Dr. Peter-Christian Weyrauch .....	85
01.01. Jürgen Bischoff.....	70
06.01. Barbara Janetzky.....	81
07.01. Lydia Leinweber .....	70
08.01. Ilse Patzelt.....	81
08.01. Klaus-Peter Beutling .....	80
10.01. Jutta Linke .....	83
10.01. Astrid Götsch .....	81
11.01. Eleonore Hilpert .....	86
11.01. Rita Seidel .....	84
14.01. <b>Jürgen Hensel</b> .....	<b>90</b>
14.01. <b>Edeltraud Schubert</b> .....	<b>90</b>
14.01. Heino Fröhlich .....	84
17.01. Christel Hoffmann .....	87
17.01. Karin Rolke .....	80
18.01. Bernd Gericke .....	84
18.01. Regina Dierberg .....	83
18.01. Dr. Hildegard Mangelsdorff.....	84
18.01. Wolfgang Böhmert .....	80
22.01. Renate Schadowsky.....	84
24.01. Helga Schneider .....	98
24.01. Sigrid Schleußner .....	86
24.01. Heidrun Meißner .....	81
25.01. <b>Gerhard Dittberner</b> .....	<b>90</b>
26.01. Ursula Behrendt .....	82
28.01. Helge Kayser .....	86

Genannt werden 2024 die Jahrgänge: 1954 (70), 1949 (75) und ab 1944 (ab 80 aufwärts)  
Stand der Daten: 12.11.2024 auf Grund der offiziellen Listen vom Einwohnermeldeamt (Hannelore Conrad), vervollständigt durch aktive Gemeindeglieder. *Zusammengestellt: Hannelore Conrad*

**Evangelische Kirchengemeinde Bohnsdorf-Grünau**

🏠 Reihersteg 36, 12526 Berlin

☎ 030 6761090 | 📠 030 67809955

@ info@kirche-bohnsdorf-gruenau.de

🌐 www.kirche-bohnsdorf-gruenau.de

**Bankverbindung:** Evangelischer Kirchenkreis Süd-Ost  
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65 | BIC: BELADEVXXX  
bei der Sparkasse

Bitte immer angeben: **Verwendungszweck KG Bohnsdorf-Grünau**

**Kirchenkreis:** 🌐 www.ekbso.de

- **Pfarrer Ulrich Kastner**

🏠 Baderseestraße 8, 12527 Berlin

☎ 030 / 674 38 81

🕒 Sprechzeiten: Do 18:00–19:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

- **PfarrerIn Dr. Milbach-Schirr**

☎ 030 / 633 13 205

@ lillia.milbach-schirr@gemeinsam.  
ekbo.de

- **Dorfkirche Bohnsdorf**

🏠 Dorfplatz, 12526 Berlin

- **Friedenskirche Grünau**

🏠 Don-Ugoletti-Platz, 12527 Berlin

- **Gemeindeheim Reihersteg**

(Paul-Gerhardt-Gemeindeheim)

🏠 Reihersteg 36, 12526 Berlin

- **Gemeindehaus Baderseestraße**

🏠 Baderseestraße 8, 12527 Berlin

- **Haus- und Kirchwart**

👤 Fridolin Bodach

🏠 Reihersteg 36, 12526 Berlin

☎ 030 / 676 10 90

- **Gemeindebüro Baderseestraße**

🏠 Baderseestraße 8, 12527 Berlin

👤 Hannelore Conrad:

🕒 Di 10:00–12:00 Uhr

👤 Pfarrer:

🕒 Do 18:00–19:00 Uhr u. n. Vereinb.

☎ 030 / 674 38 81

- **Gemeindebüro Reihersteg**

👤 Küsterin Monika Werner

🏠 Reihersteg 36, 12526 Berlin

🕒 Do 14:00–16:00 Uhr und

Fr 10:00–12:00 Uhr

☎ 030 / 676 10 90

@ info@kirche-bohnsdorf-gruenau.  
de

- **Ev. Forscherkindergarten  
APFELBÄUMCHEN**

👤 Leiterin: Christiane Baumann

🏠 Neptunstraße 10, 12526 Berlin

☎/📠 030 / 676 37 80

@ apfelbohnsdorf@gmx.de

🌐 www.apfel-bohnsdorf.de

## ADRESSEN

- **Christenlehre**

im Schuljahr 2024/25

- **Gemeindeheim Bohnsdorf**

🏠 Reihersteg 36

🕒 jeden Dienstag:

1.–6. Klasse: 16:00–17:30 Uhr

- **Gemeindehaus Grünau**

🏠 Baderseestraße 8

🕒 mittwochs, 14-tägig:

1.–6. Klasse: 16:00–17:30 Uhr

- **Kontakt, Infos und Anmeldung:**

👤 Katechetin: Virginia Fladung

📧 virginia.fladung@gemeinsam.ekbo.de

- **Konfirmandenunterricht**

🏠 zzt. in der Friedenkirche,  
Don-Ugoletti-Platz

🕒 jeden Donnerstag, 17:00 Uhr

- **Junge Gemeinde**

🏠 Gemeindehaus Grünau,  
Baderseestraße 8

🕒 nach Absprache

- **Gemeindekirchenrat**

👤 Pfr. Ulrich Kastner (stellv. Vors.)

👤 Thomas Langguth (Vorsitzender)

🕒 Sitzung nach Absprache

- **Bibelgespräch**

🏠 Friedenskirche Grünau,  
Don-Ugoletti-Platz

🕒 jeden 2. Dienstag im Monat,  
17:00 Uhr

- **Treffpunkt Gemeinde**

🏠 Gemeindehaus Grünau,  
Baderseestraße 8

🕒 jeden 3. Mittwoch im Monat,  
15:00 Uhr

- **Kirchenchor**

findet zzt. nicht statt

- **Frauenhilfe**

🏠 Gemeindeheim Bohnsdorf,  
Reihersteg 36

🕒 jeden 3. Donnerstag im Monat,  
15:00 Uhr

- **Seniorencafé**

🏠 Gemeindeheim Bohnsdorf,  
Reihersteg 36

🕒 jeden Mittwoch, 14:00 Uhr

---

**– DEZEMBER –**

<b>01.12.</b>	<b>Krippenausstellung zum Weihnachtsmarkt,</b> Friedenskirche	14:00–18:00 Uhr
<b>01.12.</b>	<b>Adventskonzert Florian Meyer,</b> Friedenskirche	19:30 Uhr
<b>07.12.</b>	<b>Weihnachtsmarkt Bohnsdorf,</b> Dorfkirche	15:30 Uhr
<b>08.12.</b>	<b>Konzert Heinz-Band-Wunderlich,</b> Friedenskirche	18:00 Uhr
<b>10.12.</b>	<b>Bibelgespräch,</b> Friedenskirche	17:00 Uhr
<b>12.12.</b>	<b>Vier-Groschen-Oper „Manon Lescaut“,</b> Friedenskirche	19:30 Uhr
<b>15.12.</b>	<b>Waldgottesdienst,</b> Hanff's Ruh	15:30 Uhr
<b>18.12.</b>	<b>Geburtstags-Café,</b> Baderseestraße	15:00 Uhr
<b>19.12.</b>	<b>Frauenhilfe,</b> Reihersteg	15:00 Uhr
<b>22.12.</b>	<b>Konzert Berliner A-Cappella-Chor,</b> Friedenskirche	18:00 Uhr
<b>24.12.</b>	<b>Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel,</b> Reihersteg	15:00 Uhr
	<b>Weihnachtsgottesdienst mit Krippenspiel,</b> Friedenskir.	15:00 Uhr
	<b>Weihnachtsgottesdienst in der Dorfkirche</b>	15:30 Uhr
	<b>Weihnachtsgottesdienst in der Friedenskirche</b>	17:00 Uhr
	<b>Weihnachtsgottesdienst in der Dorfkirche</b>	18:30 Uhr
	<b>Andacht zu Weihnachten mit Musik,</b> Friedenskirche	22:00 Uhr
<b>31.12.</b>	<b>Gottesdienst zum Jahresende,</b> Reihersteg	16:00 Uhr

---

**– JANUAR –**

<b>14.01.</b>	<b>Bibelgespräch,</b> Friedenskirche	17:00 Uhr
<b>15.01.</b>	<b>Geburtstags-Café,</b> Baderseestraße	15:00 Uhr
<b>16.01.</b>	<b>Frauenhilfe,</b> Reihersteg	15:00 Uhr
	<b>Vier-Groschen-Oper „Othello“,</b> Friedenskirche	19:30 Uhr
<b>19.01.</b>	<b>Brunch-Gottesdienst,</b> Friedenskirche	12:00 Uhr
<b>24.01.</b>	<b>Ausstellung Dr. Gunnar Riemer,</b> Vernissage, Friedenskir.	19:00 Uhr

---

### Fahrdienst

Wer gern an Veranstaltungen der Gemeinde teilnehmen möchte, das aber aus eigener Kraft nicht mehr schafft, wende sich bitte telefonisch an die Küstereien (siehe Adressteil S. 28). Der Anruf ist auch außerhalb der Sprechzeiten möglich und wird weitergegeben. Wir bitten darum, den Fahrdienst jeweils möglichst frühzeitig zu bestellen.

Ein Fahrdienst sowohl für das Seniorencafé in Bohnsdorf als auch für das Geburtstagscafé in Grünau ist vorhanden. Bitte wenden Sie sich an die Organisatoren oder die Küstereien.

## GEMEINDEKREISE

---

### Bibelgespräche

Friedenskirche Grünau, jeden 2. Dienstag im Monat, 17:00 Uhr

**10.12.2024** Die Prophetin Deborah, Richter 4 und 5

**14.01.2025** Joseph und die Vergebung, 1. Mose 42–45

---

### Geburtags-Café – Treffpunkt Gemeinde

Gemeindehaus Grünau, Baderseestr. 8, jeden 3. Mittwoch im Monat, 15:00 Uhr

Wir freuen uns auf alle, die Lust, Zeit und Interesse an unseren Beiträgen haben.  
Ein aktueller Geburtstag ist nicht Voraussetzung.

**18.12.2024** Der Dichter Jochen Klepper

**15.01.2025** Das Glaubensbekenntnis

---

### Senioren-Café Bohnsdorf

Gemeindeheim Reihersteg 36, jeden Mittwoch, 14:00–16:00 Uhr

#### Dezember

**04.12.2024** Musikcafé im Advent, Melodien und Geschichten

**11.12.2024** Adventsfeier

**18.12.2024** Von den Senioren selbst gestaltet

**25.12.2024** **kein Café**

#### Januar

**01.01.2025** **kein Café**

**08.01.2025** **kein Café**

**15.01.2025** Gottesdienst zur Jahreslosung 2025, mit anschl. Kaffeetafel

**22.01.2025** fröhlicher Spiele Nachmittag

**29.01.2025** Geburtstagsfeier für Dezember- und Januar-Geborene

Wir wünschen allen SeniorInnen ein gesegnetes neues Jahr!

–Änderungen vorbehalten!–

*Prüft* alles  
und behaltet  
das *Gute*

1. Thessalonicher 5,21

